Persönlich erstellt für: Johanna Blum (1022742)

# Mein Verein

„Wer gegen Krieg ist, braucht eine Vision für den Frieden.“
**CREDO DES AISCHER SOLDATENVEREINS**

# Die Bewahrer des Friedens

**ENGAGEMENT** Krieger- und Soldatenvereine wie jener in Aisch haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch mahnendes Gedenken an Gefallene und Vermisste neue Gräueltaten zu verhindern. Früher war auch Fürsorge für Hinterbliebene wichtig.

VON UNSERER MITARBEITERIN **JOHANNA BLUM**

**Aisch –** Der Krieger- und Soldatenverein Aisch wurde 1883 gegründet. Es existiert leider nur noch eine Abschrift der Gründungsurkunde, die im Original die Unterschrift des bayerischen Königs Ludwig II. zeigte. Schon damals stand der soziale Grundgedanke – die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder und vor allem das Verarbeiten der Kriegsgeschehnisse, aber auch die Betreuung und Unterstützung der Kriegsgeschädigten bei der Überwindung von traumatischen Kriegserlebnissen – im Vordergrund. Auch den Hinterbliebenen und den Kriegerwitwen galten die Fürsorge und das soziale Engagement. Heute ist der Verein an den Bayerischen Soldatenbund 1874 (BSB) angeschlossen.

### Neues Leben nach dem Krieg

Das Ziel ist heute wie damals, durch das Wachhalten der Erinnerung und durch mahnendes Gedenken an die toten Kameraden die Schrecken des Krieges zu verhindern. Im Ersten Weltkrieg waren 27 Aischer gefallen, zwei starben an den Kriegsfolgen und drei galten als vermisst.

Am 20. August 1933 wurde zum 50. Jubiläum ein Denkmal eingeweiht, das den Kriegshelden 1914/18 gewidmet war. Im Jahr 1938 wurde ein Böller angeschafft. Leider waren dessen Schüsse nicht der einzige Donner dieser Zeit, und so mussten im Jahr 1939 Söhne der Gemeinde in den Krieg ziehen. Die Bilanz: 30 gefallene Kameraden, 24 Vermisste und neun an den Kriegsfolgen Verstorbene.

Nach den Wirren der Nachkriegsjahre reifte langsam der Entschluss, aus den zurückliegenden schrecklichen Ereignissen für eine bessere Zukunft zu mahnen. Zehn Jahre nach Kriegsende, im Juni 1955, erwachte der Verein wieder zu neuem Leben. Junge Kameraden aktivierten den Verein und verhalfen ihm zu neuer Blüte. Die Anzahl der Mitglieder stieg auf 130.

Den ersten Nachkriegsvorstand führte der spätere, inzwischen verstorbene Ehrenvorsitzende Georg Schmitt an. Im Juni 1956 war die Erweiterung des Kriegerdenkmals abgeschlossen, und am 16. Juni wurde im Gasthaus Scharold eine Gedenktafel für die gefallenen Kameraden enthüllt. In Zeiten des Kalten Krieges feierte der Verein sein 80. Jubiläum, verbunden mit einer Fahnenweihe, wobei der Krieger- und Kameradschaftsverein Adelsdorf die Patenschaft übernahm. 1993 begingen die Krieger das 110. und im Juni 2008 das 125. Jubiläum.

**2012 wurde nach einem Festzug die 50 Jahre alte Fahne gesegnet.** Foto: Johanna Blum

### Pflege der Kameradschaft

Die Folgejahre waren ausgefüllt von verschiedensten Aktivitäten: Kameradschaftsabende, Kameradschaftsschießen mit den Adelsdorfer Soldatenkameradschaften, Weihnachtsfeiern mit den Senioren, Grillfeste, Ausflüge wie Weinfahrten, die Friedenswallfahrt nach Vierzehnheiligen und mehr wie Veranstaltungen mit dem Patenverein Röttenbach, Gestaltung und Organisation des Volkstrauertages verbunden mit Musik und Ansprachen am Denkmal.

Die Pflege des vereinseigenen Kriegerdenkmals steht immer auf der Agenda. Die Kameradschaft wird gelebt und gepflegt unter anderem durch die Unterstützung befreundeter Vereine. Auch sozial Schwache wurden schon immer über das Sozialwerk des BSB unterstützt. Ein Höhepunkt war im vergangenen Jahr das Benefizkonzert zugunsten der Palliativstation Höchstadt mit dem Konzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim.

Der Erhalt des Brauchtums wie Böllern bei kirchlichen Anlässen mit dem Geschütz, Böllern und Fahnenabordnung bei Beerdigungen und Hochzeiten der Vereinsmitglieder, Fahnenabordnung bei gemeindlichen Veranstaltungen und das traditionelle „Stärk-Antrinken“ am Dreikönigstag am Keller von Helmut Lay ist ein wesentliches Anliegen des Vereins.

### Der Krieger- und Soldatenverein Aisch

**Gegründet** 7. Oktober 1883 im Gasthaus Scharold

**Vorstand** 1. Vorsitzender Ralf Olmesdahl, 2. Vorsitzender Arne Wassermann, Kassiererin Gerlinde Lay, Schriftführer Hartwig Waldert, Reservistenbeauftragter Gerd Stingl

**Kontaktadresse** Am Fürstenberg 18, 91325 Adelsdorf

**Treffpunkt** im Vereinslokal Gasthof Scharold nach Bedarf

**Mitglieder** 24 Frauen und 144 Männer, gesamt 168; dabei ein aktiver Soldat, ein Reservist, der in Afghanistan dabei war und noch vier Männer, die den Zweiten Weltkrieg miterleben mussten.

**Ersehnt** „Wer gegen Krieg ist, braucht eine Vision für den Frieden. Gerade deshalb ist es unsere mahnende Aufgabe und auch der Wunsch, für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu sorgen und so aktiv aus der Machtlosigkeit herauszutreten.“

**Wunsch** Der Verein würde sich über neue Mitglieder sehr freuen und sie willkommen heißen. Neue Mitglieder stärken den Verein und geben Hoffnung auf ein langes Weiterbestehen.

**Mischung** Was den Verein ausmacht:

| | |
|---|---|
| Geselligkeit | ●●●●● |
| Hilfeleistung | ●●● |
| Traditionspflege | ●●●●● |
| Musik | ●●● |
| Kameradschaft | ●●●●● |

## Ich bin dabei, weil …

… ich gerne Soldat war, bei der Bundeswehr viel gelernt habe und als Reserveoffizier heute noch der Bundeswehr und den Werten, die sie verteidigen soll, verbunden bin. Unser Verein steht für die Bewahrung des Friedens durch Erinnerung und Mahnung. Das Gedenken an die Gefallenen und die Pflege der Kameradschaft sind die Leitbilder der Vereinsarbeit.

**Hartwig Waldert (68)**

… bei meinem Eintritt in den Verein – das war im Jahr 1978, in dem ich noch meinen Wehrdienst absolvierte – mir Traditionspflege, Kameradschaft sowie die Ehrung unserer gefallenen Soldaten in den beiden Weltkriegen wichtig waren. Durch die weltpolitische Lage kommen für mich heute auch verstärkter mahnende Aspekte hinzu. Die Politik muss alles dafür tun, um in unserem Heimatland Freiheit und Sicherheit für jedermann zu gewährleisten. Durch den Verein kann ich dies in kleinen Dingen mitgestalten.

**Gerd Stingl (57)**

… der Zusammenhalt und die freundschaftliche Atmosphäre hier an erster Stelle stehen und es immer sehr fröhlich zugeht.

**Sibylle Fromm (32)**

… ich die Tradition pflegen möchte. Es kommt Alt und Jung zusammen und außerdem unterstütze ich gerne unsere Aischer Vereine. Unser Vorstand Ralf nimmt sich immer Zeit für uns!

**Stefan Habermann (30)**

… die Mitgliedschaft im örtlichen Kriegerverein bei uns Tradition hat. Für meinen verstorbenen Schwiegervater war es „sein“ Verein, mein Mann ist seit seiner Bundeswehrzeit dabei und auch ich bin mit der Zeit immer mehr eingebunden worden. Nachdem später auch Frauen beitreten durften, bin ich seit mehr als 15 Jahren Mitglied. Mittlerweile sind auch unsere beiden Söhne im Verein. Als Vorstandsmitglied kann ich aktiv im Vereinsleben mitarbeiten.

**Gerlinde Lay (59)**

# Aktive Vorsitzende wie Helmut Lay und Ralf Olmesdahl tragen den Verein

VON UNSERER MITARBEITERIN **JOHANNA BLUM**

**Aisch –** Seit November 2012 steht der junge engagierte Ralf Olmesdahl an der Spitze des Vereins. Unter seiner Führung stieg die Zahl der Mitglieder von 142 auf 168, und ihm ist es zu verdanken, dass es sich meist um jungen Nachwuchs handelt. Olmesdahl ist gebürtig aus Schwäbisch Gmünd und kam über Bamberg im Jahr 2003 nach Aisch.

„Zu meinem Vorstandsposten kam ich wie die Jungfrau zum Kind“, verriet er. „Bei der legendären Dreikönigswanderung 2006 hat mich zunächst Hartwig Waldert in den Verein aufgenommen. Später suchte Helmut Lay intensiv nach einem Nachfolger und er hat mich dann quasi ‚dienstverpflichtet‘ und nun bin ich's halt – allerdings voller Stolz, und ich führe gern den ältesten Traditionsverein im Gemeindegebiet“, fügt er an. Man spürt, dass es Spaß macht und er seine Aufgabe sehr ernst nimmt.

Das beeindruckende Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim im vergangenen Jahr verdankt Adelsdorf ihm und ein weiteres steht für 26. Oktober 2017 schon fest. Erst im April dieses Jahres erhielt er das Verdienstkreuz 1. Klasse.

### Zahlreiche Ehrungen

Helmut Lay ist Ehrenmitglied des Krieger- und Soldatenvereins Aisch und seit März 2014 Träger der Ehrennadel des bayerischen Ministerpräsidenten. Die Ehrenurkunde des BSB und die Ehrenurkunde der Gemeinde Adelsdorf erhielt er im Jahr 2012. „Ich glaub, ich bin noch zu jung. Geehrt werden doch nur die Alten“, erklärte Helmut Lay nach dem Empfang der Ehrenurkunde der Gemeinde Adelsdorf im März 2012.

**Der Vorsitzende Ralf Olmesdahl (r.) wurde im April dieses Jahres mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.** Foto: privat

**Der damalige Landrat Eberhard Irlinger zeichnete Helmut Lay mit der Ehrennadel des bayerischen Ministerpräsidenten aus.** Foto: Blum

Helmut Lay ist seit 1965 Mitglied im Verein. In diesem Jahr wurde er eingezogen und leistete seine Wehrdienst in Weiden bei der Artillerie ab. Von 1976 bis 2012 hat er sich die ersten 20 Jahre als Zweiter Vorsitzender und seit 1996 als Erster Vorsitzender im ältesten Verein Adelsdorfs, dem Krieger- und Soldatenverein Aisch, mit seiner ganzen Kraft eingebracht. Das 125. Jubiläum hat er bestens organisiert, genau so wie er sich um die Renovierung der Vereinsfahne gekümmert hat. „Sie haben sich in herausragender Weise um Ihren Verein und um die Gemeinde Adelsdorf verdient gemacht!“, so damals Bürgermeister Karsten Fischkal (FW) am Ehrungsabend.

1996 hat er den Vorsitz angenommen, weil kein Nachfolger für Georg Schmitt gefunden wurde. „Adam Kästner hatte mich einfach von der Wichtigkeit des Amtes überzeugt“, erinnert er sich. Die Kameradschaft bei seinem Verein gefällt ihm bis heute. Stolz ist er auch, dass er kurz nach seinem Antritt als Vorstand die ersten zwei Damen in den Verein aufnehmen konnte: Ingrid Büttner und Inge Dittrich. Nicht so angenehm war es für ihn, dass er während seiner Amtszeit 52 Kameraden zu Grabe tragen musste.